

EVU-Kollektivvertrag 2018

Die Kollektivvertragsverhandlungen für die Beschäftigten in den Elektrizitätsversorgungsunternehmen Österreichs haben am 19. Dezember 2017 mit dem traditionellen Wirtschaftsgespräch begonnen.

Die Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp) und die Produktionsgewerkschaft (PRO-GE) übergaben an diesem Tag auch das Forderungsprogramm 2018 an die Arbeitgeber.

Zu Beginn erörterte der neue Präsident von Österreichs Energie, Dr. Leonhard Schitter, die gesamtwirtschaftliche Situation der Branche und wies auf die nach wie vor schwierige Lage hin. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, fordert er einen sehr moderaten Abschluss bei den Kollektivvertragsverhandlungen.

Von Seiten der Gewerkschaften GPA-djp und PRO-GE wurde auf das sehr gute allgemeine Wirtschaftswachstum, die gute Ertragslage der Unternehmen und auf die grundsätzlich stabilen Zukunftsaussichten verwiesen. Außerdem wurde einerseits auf die hohe Qualifikation der ArbeitnehmerInnen in der Branche sowie deren enorme Leistungsbereitschaft hingewiesen, andererseits wurden die sehr hohen Kosten für Fremdleistungen kritisch angemerkt.

Daher fordern GPA-djp und PRO-GE einen entsprechenden Reallohn- und Gehaltszuwachs für die Beschäftigten in der Branche. Außerdem ist es an der Zeit, die rahmenrechtlichen Forderungen umzusetzen.

Die nächste Verhandlungsrunde findet am 11. Jänner 2018 statt.

Für das Verhandlungsteam

GPA-djp
Johann Hubmann
Vorsitzender Bundesausschuss

Christian Schuster
Wirtschaftsbereichssekretär

PRO-GE
Anton Aichinger
Vorsitzender EVU-Branchenausschuss

Manfred Anderle
Bundessekretär

Mitglieder sichern den Kollektivvertrag